

1 Ausgangslage

Aktuell gibt die Gemeinde zu viel Geld für Energie aus.

2 Analyse

2.1 Wechsel des Tarifanbieters

Durch den **Wechsel des Tarifanbieters** für

- ⇒ **Strom** lassen sich **bis zu 15% der aktuellen Stromkosten sparen**. Da keine Stromverbräuche bekannt versuchte die FWG das Einsparpotential wie folgt zu ermitteln. Ausgehend von der Tatsache, das der Anteil der Stromkosten der Straßenbeleuchtung 36% der gesamten Stromkosten einer Kommune¹ betragen und die Stromkosten der Straßenbeleuchtung in Höhe von 156 T€ jährlich bekannt sind, geht die FWG von einem kommunalen Stromverbrauch von insgesamt 430 T€ aus. Daraus ergibt sich **ein jährliches Einsparpotential von ca. 65 T€!**
- ⇒ **Gas** lassen sich **bis zu 10% der aktuellen Gaskosten sparen**. Ausgehend von einem möglichen Gesamtgasverbrauch der Gemeinde von 3.000.000 kWh/Jahr Gas sind das **13.500 € bis 14.250 €** jährlich.

Beim Strom sind sogar bei zwei Anbietern Einsparungen von 25% bis 40% möglich.

Das ist das Ergebnis einer Internet-Recherche der FWG auf kostenlosen Tarifrechnern².

Der Wechsel macht aufgrund der Abnahmemenge jeweils einen separat verhandelten Sondervertrag notwendig.

2.2 Energieverschwendungen in öffentlichen Gebäuden abbauen

Beispiele sind die Grundschule Gierath aber auch die Bürgerhalle Neu-Garzweiler. So beklagten sich Kinder in der Vergangenheit über eine zu warme Schule in Gierath; eine Wärmeregulierung fand anstelle der Regelung über Thermostate über Fenster statt.

In der Bürgerhalle Neu-Garzweiler ist die Halle oftmals zu warm; die Notfallbeleuchtung ist überdimensioniert. Warum wird die Notfallbeleuchtung nicht abgeschaltet, bei der Nichtbenutzung der Halle. Der Scheinwerfer vor dem Gebäude könnte durch energiesparende Lampen ersetzt werden.

Es kommt vor, dass Flutlichtanlagen über Nacht durchbrennen. Hier sind Zeitschaltuhren ausreichend, um das Problem zu lösen.

¹ Prognos AG, „Potentiale der Energieeinsparung und Energieeffizienz im Lichte aktueller Preisentwicklungen“, 2007

² www.verivox.de, www.tarifvergleich.de, www.toptarif.de oder www.wer-ist-billiger.de

Eine **Einsparungsabschätzung** ist aufgrund fehlender Daten nicht möglich. Die FWG geht von einem Potential von mindestens **10 T€ jährlich** aus, Tendenz steigend bei steigenden Energiekosten.

Durch ein Energieeinspar-Coaching der Benutzer öffentlicher Gebäude, so Untersuchungen, sind 10 bis 15% Energieeinsparungen möglich.

3 Vorschlag

- ⇒ Der Gasanbieter wird gewechselt.
- ⇒ Der Stromanbieter wird gewechselt.
- ⇒ Die Umsetzung weiterer Energiesparmaßnahmen inklusive des Aufbaus eines Lichtmanagements³ in der gesamten Gebäude-Infrastruktur der Gemeinde, denkbare Beispiele sind Erkenntnisse der IBO.
- ⇒ Die Gemeinde legt einen jährlichen „abgespeckten“ Energiebericht, d.h. eine detaillierte Zusammenstellung des Energieverbrauchs pro kommunales Gebäude, vor.
- ⇒ Die Verwaltung prüft Optionen in Richtung eines Energiesparcontractings und schafft dazu die notwendigen Voraussetzungen wie Einzelabrechnungen von Gebäude.
- ⇒ Stärkere Budgetverantwortung der Mieter inklusive Untermieter sowie Hausmeister kommunaler Infrastruktur. Bei Budgetüberschreitung müssen die Mieter die Kosten tragen.
- ⇒ Die jährliche Analyse der Energieagentur NRW von zwei öffentlichen Gebäuden ist nicht ausreichend, um schnell Erfolg zu erzielen. Das Vorgehen ist zu beschleunigen.

³ Präsentation im Rahmen einer Info-Veranstaltung der Stadt Mechernich vom 18.5.2006

